

Craig Stevens gab in Feld ein Seminar in klassischer Dressur

„Ich bin süchtig nach Reiten“

VON
JULIANE SCHLICHTER

Wenn Reiten eine Droge wäre, dann wäre ich süchtig“, bekennt Craig Stevens. Im Alter von sieben Jahren fing der US-Amerikaner mit dem Reiten an. Mit 21 beschloss er, die Arbeit mit Pferden zu seinem Beruf zu machen. Inzwischen ist er 59 Jahre alt und ein international anerkannter Experte auf dem Gebiet der klassischen Dressur.

„Meine Art zu reiten ist eher eine psychologische Kunst als ein physischer Sport“, erklärt Stevens. Die Beziehung zwischen Pferd und Reiter stehen dabei im Vordergrund. „Das Reiten muss dem Tier genauso viel Spaß machen wie dem Reiter“, so der Pferdenarr weiter. Er selbst sieht sich als eine Art Dolmetscher zwischen Pferd und Reiter.

25 Tiere hat er zuhause in seinem Stall im Bundesstaat Washington stehen. Hier geben er und seine Mitarbeiter Reitunterricht und bilden Reitlehrer aus. Einen Großteil des Jahres ist der sympathische Amerikaner mit dem grauen Schnauzer jedoch unterwegs. Auf der ganzen Welt – von Kanada, über Schweden bis Neuseeland – hat er bereits Semi-



Pferde sind seine Leidenschaft: Craig Stevens (59) aus den USA unterrichtet klassische Dressur. Vor kurzem gab er ein Seminar in Feld.

nare gelehrt. Sein Wissen und seine Erfahrung hat er vor kurzem erstmals auch in Deutschland weitergegeben. Auf Einladung von Gunnar Schilling,

Reitlehrer und Hufpfleger aus Baienfurt, leitete Stevens in Feld bei Waldburg ein Seminar in klassischer Reikunst. „Ich war bei Craig in den USA und habe dort trainiert. Daraufhin habe ich ihn nach Deutschland eingeladen“, erzählt der 39-Jährige. Oberschwaben gefällt dem Amerikaner so gut, dass er im Oktober wieder kommen will.

„Ich habe den besten Job der Welt“, sagt Craig Stevens. Seine Erfolge können sich sehen lassen: So trainierte er unter anderem eine Reiterin, die bei den Paralympischen Spielen 2008 in Peking eine Silbermedaille gewann. Doch darüber möchte er eigentlich gar nicht sprechen. Stevens ist eine bescheidener Mensch. Wichtiger als Menschen seien ihm sowieso die Vierbeiner. „Pferde sind viel ehrlicher als Menschen“, erzählt Craig Stevens.

Auch seine Frau Mary Anne teilt seine Leidenschaft für die edlen Tiere. Sie ist Künstlerin, hilft ihm aber in seiner Reitschule. „Allerdings ist sie nicht so verrückt wie ich“, lacht er. Seine Stieftochter ist 15 Jahre alt und eigentlich im typischen Alter, in dem junge Mädchen eine Vorliebe für Pferde haben. „Doch sie hat null Interesse am Reiten“, bedauert der 50-Jährige etwas.